Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Winter 2007/08

Gottesdienste im Winter 2007/08

Freitag	**30.11.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
1. Advent	**02.12.**	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl
		17.00h	Adventsliedersingen
Freitag	**07.12.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
2. Advent	**09.12.**	10.00h	„Wachet auf“ – Lied-Gottesdienst mit Taufen
Samstag	**15.12.**	16.00h	Gottesdienst in der Wohnanlage der Nieder-Ramstädter Diakonie
3. Advent	**16.12.**	10.00h	Gottesdienst
Freitag	**21.12.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
4. Advent	**23.12.**	10.00h	**Krabbelgottesdienst**
Heiligabend	**24.12.**	15.00h	**Gottesdienst in der Hüttenkirche**
		16.00h	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel**
		18.00h	**Christvesper mit Posaunenchor**
		23.00h	**Christmette mit Jugendlichen**
1. Feiertag	**25.12.**	10.00h	**Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor**
2. Feiertag	**26.12.**	10.00h	**Gottesdienst im Gemeindezentrum mit Kindermusical „Die Geburt des Johannes“**
		14.30h	**Gottesdienst im Altenhilfezentrum**
Sonntag	**30.12.**	17.00h	**Jahresabschlussgottesdienst in der Kirche**
Sylvester	**31.12.**	15.00h	**Gottesdienst in der Hüttenkirche**
Neujahr	**01.01.**	17.00h	**Gottesdienst zum Jahresanfang**
Freitag	**04.01.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	**06.01.**	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl und Sternsingern
Sonntag	**13.01.**	10.00h	Taufgottesdienst
Freitag	**18.01.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	**19.01**	17.00h	Taufgottesdienst für Konfirmanden
Sonntag	**20.01.**	10.00h	Gesprächsgottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	**27.01.**	10.00h	Taufgottesdienst
Freitag	**01.02.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	**03.02.**	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	**10.02.**	10.00h	Taufgottesdienst
Freitag	**15.02.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	**17.02.**	10.00h	Vorstellungsgottesdienst Pfrin. Schätzler-Weber
Sonntag	**24.02.**	10.00h	Taufgottesdienst
Freitag	**29.02.**	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	**02.03.**	10.00h	Vorstellungsgottesdienst Pfrin. Velte-Hasselhorn
Freitag	**07.03.**	17.00h	**Weltgebetstag in der Katholischen Kirche**

Sonntags um 11:00h ist Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag im Monat ist „Café nach der Kirche“

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit …“

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit …“ – viele Gottesdienste in der Adventszeit beginnen mit diesem Lied. Die Tür schon dann zu öffnen, wenn der andere gar noch nicht ganz da ist.

Das ist einerseits ein Zeichen von Ungeduld, denn manchmal kann das Warten ziemlich anstrengend sein (ich schreibe diese Zeilen gerade in der bevorstehenden Erwartung der Geburt unseres zweiten Kindes…). Das kann andererseits aber auch eine freudige Willkommensgeste sein, die ausdrückt: „Ich erwarte dich schon, ich bin schon bereit für dich, auch wenn du noch gar nicht da bist!“

Genau so eine Zeit der freudigen Erwartung ist in der christlichen Tradition auch die Adventszeit: Wir stimmen uns auf das Fest ein, an dem wir Gottes Ankunft bei den Menschen feiern. Wir bereiten uns vor auf das Weihnachtsfest – darauf, dass Gott Mensch wird. Und dazu machen wir schon rechtzeitig die Türen hoch und die Tore weit - und wir drücken unsere Erwartungshaltung auch noch anders aus: Zum Beispiel mit Kerzenlicht, mit Tannenzweigen oder gemeinsamem Plätzchenbacken (oder wie in meinem Fall gemeinsamem Plätzchenessen).

Vor allem aber geht es dabei um die innere Erwartung und Bereitschaft, sich zu öffnen: Da kommt nämlich jemand, auf den es sich zu warten lohnt! Da kommt einer – so heißt es weiter in den Strophen von „Macht hoch die Tür“, der mit Gerechtigkeit, Sanftmut und Barmherzigkeit regiert. Da kommt einer zum „Wohl des Landes und der Stadt“, der „Heil und Leben“ mit sich bringt, der die alltäglichen Regeln und Machtverhältnisse außer Kraft setzt: Der mit „Sanftmütigkeit“ und dem „Zepter der Barmherzigkeit“ regiert.

Für viele sind das heutzutage schon längst unrealistische Erwartungen. Sie erscheinen sehr weit weg von unserer Lebenswelt und unserem Alltag mit allen Herausforderungen und Problemen. Die Realität sieht ganz anders aus: In der Welt wird ganz anders regiert als mit Gerechtigkeit und Sanftmut. Globale und lokale Probleme und Ängste lähmen und verunsichern die Menschen. Viele erwarten heute nicht mehr allzu viel vom Leben. Es

scheint besser zu sein, die Tür des Herzens nicht allzu weit zu öff nen, damit die Enttäuschungen nicht zu groß werden.

Aber ohne Erwartungen und Wünsche fehlt die Kraft zur Veränderung. Ohne Visionen fehlt die Hoffnung darauf, dass es doch noch etwas anderes gibt als das, was wir sehen - und als das, was unser Leben oft eng macht. Und wo alle sich darüber einig sind, dass es nun mal so ist, wie es ist, entstehen auch keine Motivation und keine Phantasie mehr, etwas anders zu machen und darauf zu hoffen, dass es nie zu spät für Veränderungen ist.

In der Adventszeit werden wir aber jedes Jahr neu daran erinnert, dass unsere Welt nicht in dem aufgeht, was uns vor Augen ist. Sie liegt in Gottes Macht, der in diese Welt einzieht und „Heil und Leben mit sich bringt“. Gott kommt in die Welt – zu den Menschen; zu uns – er macht uns die Herzen weit und er zeigt uns die Fülle und Weite des Lebens.

Im Vertrauen darauf können wir Türen und Tore öffnen – auch wenn er noch nicht ganz da ist!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes und gesundes neues Jahr 2008 wünscht Ihnen, auch im Namen meiner Kolleginnen Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber und Pfarrerin Roswitha Velte-Hasselhorn,

Ihr Pfarrer Markus Bayl

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Text: Georg Weissel (1623) 1642; Musik: Halle 1642

- Das Ergebnis der **Herbstsammlung** der KonfirmandInnen beträgt 2.798,95 €. Wir danken allen Spendern recht herzlich. Die Hälfte des Geldes geht an ein Projekt von Brot für die Welt in Indien: Die „Bewegung zur Rettung der Kindheit“ befreit Minderjährige aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Die andere Hälfte wird für Bedürftige in unserer eigenen Gemeinde verwendet.

- Am 15. September traf sich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde zu einem **Klausurtag** im Gemeindezentrum. Eine Referentin der Landeskirche arbeitete mit dem Vorstand zum Thema Spiritualität. Neben den eigenen Erfahrungen standen die Definition von Spiritualität und die Möglichkeit neue Akzente im Gemeindeleben zu setzen, im Mittelpunkt.

- **Altkleider** werden ab sofort nicht mehr ganzjährig am Gemeindezentrum gesammelt, sondern direkt an der Wohnanlage der Nieder-Ramstädter-Diakonie im Ludwig-Richter-Weg 2-8. Im kommenden Jahr können Altkleider abgegeben werden in der 5. Kalenderwoche (28.1.-3.2.08), der 22. Kalenderwoche (26.5.-1.6.08) und der 42. Kalenderwoche (13.10.-19.10.08).

- Im Sommer nächsten Jahres werden bei uns **biblische Pflanzen** erblühen. Von mehreren Projekten begleitet stellt Frau Pfeiffer Pflanzen aus der Bibel und ihre Bedeutung vor.

- Vom 28.-31.08. 2008 feiern wir unser **30. Kerschfest**. Bei diesem Fest soll besonders die Kirche im Mittelpunkt stehen. Für ihre Innenrenovierung suchen wir Sponsoren.

- Bereits Mitte Oktober hat die Walldorfer Pfarrerin **Silke Schrom** eine neue Pfarrstelle in Frankfurt angetreten. Wir danken ihr für die Arbeit auch in unserer Gemeinde und wünschen ihr für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Vergiss nicht , was Gott Dir Gutes getan hat (Psalm 103, 2)

„Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen, nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit. Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens, nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen, und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend umfangen.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Am 16. September 2007 war der Trauergottesdienst für Pfarrer Kurt Oeser. Zusammen mit Familie Oeser haben die Landeskirche, die Stadt und wir Abschied genommen. Viele haben Anteil genommen. Der guten Werke für unser Land wurde gedacht:„Umweltengel“, Gründer „Bundesvereinigung gegen Fluglärm“.

Ebenso erinnerten sich die Menschen an diesem Tag an den engagierten Gemeindepfarrer, der ein modernes Pfarrerbild mit einer konkreten, nächstenliebenden Theologie lebte.

Wir erinnern und danken für - engagierte Gespräche über Gott und die Welt, auch mit Andersdenkenden - Ermutigung von jungen Leuten, eigene Wege zu finden - Bemühen bei finanziellen Nöten Menschen weiter zu helfen - Fürsorge für Menschen in Not - faires Streiten um der Sache willen - Kämpfen für die Schöpfung, die den Menschen Heimat ist.

Er war „ein normaler Pfarrer“, einer zum Anfassen, der einfach Mensch war. Er fühlte sich nicht in einer feingeistigen Welt, abgehoben von weltlichen Geschehnissen, zu Hause, sondern hat die Theologie mit den konkreten Alltagssorgen und –nöten, mit den alltäglichen "kleinen" Entscheidungen und Handlungen verbunden.

Jemand sagte zu mir: „Er war einer von den Guten.“ Die Frage an uns alle ist: Um was geht es im Leben? Die Antwort, die ich im Blick auf sein Leben finde, lautet: aufrichtig sein vor meinem Gott! Denn Gott kennt uns ganz genau, und eines Tages wird die Frage kommen: „Was hast du getan, damit meine Liebe zu den Menschen durchdringen kann?“ Vieles, was wir von Kurt Oeser erinnern, ermutigt uns, gut zueinander zu sein.

Von solchen Erfahrungen lebt und gedeiht eine Gemeinde, darauf liegt Segen, der weitergeht in die nächste Generation.

Danke und Ade - Gott befohlen Kurt Oeser *R.Velte-Hasselhorn*

Termine Termine Termine Termine

02.12.	Adventsliedersingen in der Kirche 17.00h mit dem Kinderchor, dem Kirchenchor und dem Posaunenchor unter Leitung von Stefan Küchler
08.12.	Eine halbe Stunde Orgelmusik zum Advent 18.15h
08./09.12.	Weihnachtsmarkt der Evangelischen Frauenhilfe, Seite 9
15.12.	Die Nieder-Ramstädter Diakonie lädt um 16.30h zur Advents andacht in der Wohnanlage im Ludwig-Richter-Weg 8 ein
15.12.	Probentag des Kindergottesdienstes
15.12.	Eine halbe Stunde Orgelmusik zum Advent 18.15h
22.12.	Eine halbe Stunde Orgelmusik zum Advent 18.15h
06.02.-23.03.	Sieben Wochen Ohne. Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland und auch bei uns. Es besteht das Angebot eine Woche miteinander zu fasten (Kontakt Pfarrerin R. Velte-Hasselhorn)
20.02.+27.02.	Guayana - Land und Leute Frauenhilfsnachmittage zum Land des Weltgebetstages 2008, jeweils 14.30h Gemeindehaus
29.02.	Vorbereitungsabend zum Weltgebetstag, 19.00h im Gemeindehaus
07.03.	Weltgebetstag „Guayana“: 15.00h Kaffetrinken im Katholischen Pfarrzentrum, 17.00h Gottesdienst in der Kath. Kirche, Seite19
27.02.-07.03.	Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes

Herzliche Einladung

Am 12.12.07 um 14.30h treffen sich die Mitglieder der **Frauenhilfe** zu ihrer **Weihnachtsfeier** im Saal des Gemeindehauses. Gäste sind herzlich eingeladen. Neben weihnachtlichen Texten und einem kleinen Weihnachtsstück wird der Kinderchor singen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.

Alle Kirchenmusikveranstaltungen auf einen Blick:

02.12.07	17.00h	Adventsliedersingen mit Kinderchor und Kirchenchor
08.12.07	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik
15.12.07	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik
22.12.07	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik
26.12.07	10.00h	Kindermusical „Die Geburt des Johannes“ im Gemeindezentrum
27.01.08	20.00h	"Die Fastnacht ist eine schöne Zeit" Konzert des Kreises der Musikfreunde, Rhein-Main Vokal, Leitung: Stefan Küchler
23.02.08	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik zur Passionszeit
24.02.08	20.00h	"Barocker Komponistenwettstreit" Frankfurter Bach Ensemble, Leitung: Stefan Küchler
08.03.08	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik zur Passionszeit
22.03.08	18.15h	eine halbe Stunde Orgelmusik zur Passionszeit

Weihnachtsmarkt

der Ev. Frauenhilfe Mörfelden

8. und 9. Dezember 2007

in Saal und Hof des Evangelischen
Gemeindehauses, Kirchgasse 8

Lassen Sie es sich gut gehen bei:

gegrillten Würstchen "Pannekuche" Kaffee Waffeln

Glühwein Suppe Kuchen

Wir bieten vielfältige Handarbeiten,
Weihnachtsgebäck und Marmeladen an

In diesem Jahr gibt es wieder einen Bücherstand
und Flohmarkt!

Der Markt ist geöffnet:

Samstag: von 14.00h – 18.00h

Sonntag: 10.00h Gottesdienst zum 2. Advent
anschließend Weihnachtsmarkt bis 18.00h

Samstag & Sonntag, 15.00h-16.00h
Besuch des Nikolaus

Für die musikalische Unterhaltung
sorgt der Posaunenchor!

Der Reinerlös ist für die Diakoniestation
und verschiedene soziale Zwecke bestimmt.

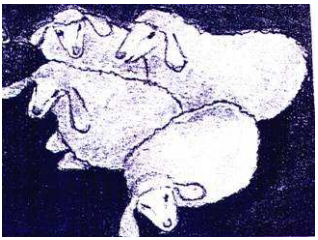
Liebe Kindergottesdienstkinder, liebe Eltern!!!!!

Die Vorweihnachtszeit beginnt - wir wollen uns mit Euch auf Weihnachten vorbereiten und haben in diesem Jahr **zwei Schwerpunkte** vorgesehen:

Für die Kinder, die an Weihnachten nicht zuhause sind oder nicht fürs Krippenspiel üben möchten, haben wir ein Treffen wie immer am Sonntag um 11.00h vorgesehen. Hier können alle Vorbereitungen für Weihnachten stattfinden: Singen, Lesen, Basteln…

Die anderen Kinder, die am Krippenspiel mitwirken, bereiten sich auf das Krippenspiel vor und treffen sich wie gewohnt sonntags um 11.00h.

Für das Krippenspiel am **Heiligen Abend 16.00h** üben wir am **Samstag, den 15. Dezember** von l0.00h bis 16.00h im Gemeindehaus und in der Kirche



Unser Krippenspiel heißt in diesem Jahr „Weinachten - ganz klar!" Durch das Krippenspiel begleitet uns ein Mensch, der von Berufswegen auch ganz klar den Durchblick hat, viele und unterschiedliche Menschen kennt, der Euch und uns zum Fest führt… Nebenbei können Geschenke gebastelt, Lieder gesungen und gespielt werden …

Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch eine besinnliche und friedvolle Vorweihnachtszeit.

Euer Kigoteam

Kontaktadressen:
Johannes Keim, Tel.: 2 49 67
Lisa Zang, Tel.: 30 89 36
Christina Keller-Ringling, Tel.: 92 30 74
Svenja Stein, Tel.: 2 32 74
Jona Renner, Tel.: 2 52 95

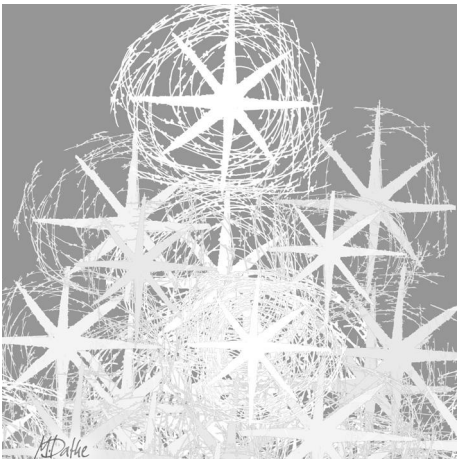
Ihr Kinderlein kommet…

Weil es oft gar nicht so einfach ist, mit einem kleinen Kind einen „normalen“ Weihnachtsgottesdienst in einer vollen Kirche zu besuchen, laden wir Euch und Sie wieder ein zum

Krabbelgottesdienst
für Familien mit kleinen Kindern
am 4. Advent (Sonntag, 23.12.)
um 10.00h
in unsere Kirche.

Der Gottesdienst dauert ca. 35-45 Minuten. Wir werden zusammen singen und die Weihnachtsgeschichte hören und erleben.

Wir freuen uns auf Euch und auf Sie!

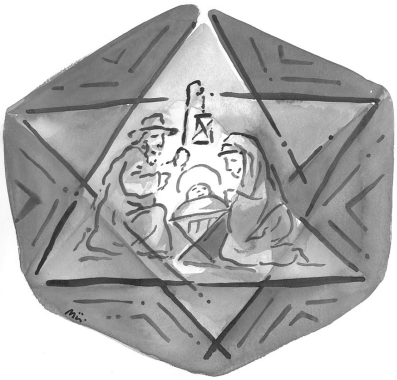


1. Hört, der Engel helle Lieder
klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider
von des Himmels Lobgesang:
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen?
Sagt mir doch eures Jubels Grund!
Welch ein Sieg ward denn errungen,
den uns die Chöre machen kund?
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle,
dass der Erlöser nun erschien,
dankbar singen sie heut alle
an diesem Fest und grüßen ihn.
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen
»Les anges dans nos campagnes« 18. Jh.
Melodie: Frankreich 18. Jh.
Satz: Theophil Rothenberg 1983



AnGedacht –…. Bethlehem 2008 Weite und Enge

„Hört der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang“, so heißt es in einem alten französischen Weihnachtslied, das auch bei uns gerne gesungen wird. Die Engel singen für die Hirten auf den Feldern von Bethlehem. Im Oktober dieses Jahres war ich in Israel und auch genau dort, wo die Felder der Hirten gelegen haben sollen. Heute ist dieser Platz eingezäunt, eine kleine Kirche steht auf dem Gelände und man hat Reste eines frühen Kirchenbaus gefunden.

Im Lied klingen die Weisen der Engel das weite Feld entlang. Wenn ich heute von dieser Stelle ins Tal vor Bethlehem schaue, kann ich nicht mehr viel von dieser Weite erkennen. Bethlehem ist eine palästinensische Stadt. Zusammen mit zwei weiteren Orten ist es ganz umgeben von der großen Mauer, die Israel z. Z. rund um die palästinensischen Gebiete errichtet. Die Menschen aus Bethlehem im Jahr 2008 sind umgeben von einer Mauer, sie können nicht einfach ausreisen aus ihrem Gebiet. Anträge müssen gestellt werden und Genehmigungen werden erhofft, um Besuche machen zu können, um in eine Fachklinik gehen zu können.

Blickt man heute vom Hirtenfeld übers Tal sieht man die Mauer und man sieht eine israelische Siedlung, gebaut auf einem Hügel. Früher wuchsen dort Olivenbäume der Einwohner, sie wurden umgehauen – über Nacht.

Bethlehem ist schon seit fast 2000 Jahren eine christliche Stadt, christliche Palästinenser lebten dort mit ihren Familien. Doch viele sind schon weggezogen. Mitri Raheb, ein Palästinenser, der in Marburg studiert hat, ist hier evangelischer Pfarrer. Er erzählt: „Die Menschen, die bleiben, hoffen, dass die Welt auf Bethlehem sieht - hoffen, dass sie nicht vergessen werden.“ Menschen in Bethlehem im Jahr 2008!

Andrea Schätzler-Weber

Weihnachtsgottesdienste 2007

23. Dezember

✳Krabbelgottesdienst 10.00h Kirche

24. Dezember

✳Weihnachtsgottesdienst mit Jugendchor 15.00h Hüttenkirche
✳"Weihnachten – alles klar"
Familiengottesdienst mit Krippenspiel 16.00h
✳Kurrendeblasen - Christvesper mit Posaunenchor 18.00h
✳Christmette mitgestaltet von Jugendlichen 23.00h

25. Dezember

✳Festlicher Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor 10.00h

26. Dezember

✳Festgottesdienst im Gemeindezentrum 10.00h mit
Kindermusical „Die Geburt des Johannes"
✳Festgottesdienst im Altenhilfezentrum 14.30h

Zwei Jungen vor der Geburtskirche in Bethlehem

Bischof Wolfgang Huber zur Jahreslosung 2008

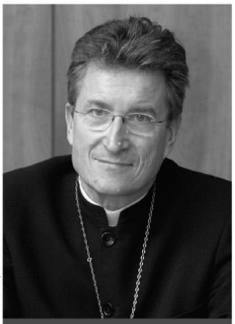


Foto: epd bild

Bischof Dr. Wolfgang Huber Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Was für eine Verheißung Jesu! „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ Es ist, als ob über dem Dunkel der Angst die Röte des Morgens Raum greift, als ob das Toben der Verzweiflung vor der Sonne der Gerechtigkeit weichen muss. Jesus Christus ist Leben; und er schenkt Leben. Diese Gewissheit ist Grund und Ziel des Glaubens. Nach ihr halten wir Ausschau in allem, was uns begegnet. Um sie ringen wir, wenn versucht wird, sie uns abspenstig zu machen. Dazu ermutigt die Jahreslosung.

Wo wir Jesu Verheißung im Glauben ergreifen, gilt sie unserem Leben genauso wie dem Leben anderer Menschen. Weil Gott auf die Seite des Lebens tritt, werden wir zu Hütern und Stiftern des Lebens. Die Weitergabe des Lebens an die nächste Generation wird uns auf neue Weise wichtig. Der Schutz des Lebens an dessen Beginn wie an dessen Ende wird zum Prüfstein dafür, wie wir es mit dem Leben überhaupt halten.

Über allem stehen die Freude an dem Geschenk des Lebens und der Dank für die Verheißung, die es in sich trägt. Wir haben keinen Grund, das zu verschweigen.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten zum Jahreswechsel:

30.12.	17.00h	Jahresschlussgottesdienst in der Evangelischen Kirche
31.12.	15.00h	Jahresschlussgottesdienst in der Hüttenkirche
01.01.	17.00h	Gottesdienst mit Posaunenchor in der Evangelischen Kirche

Sprüche klopfen mit der Bibel

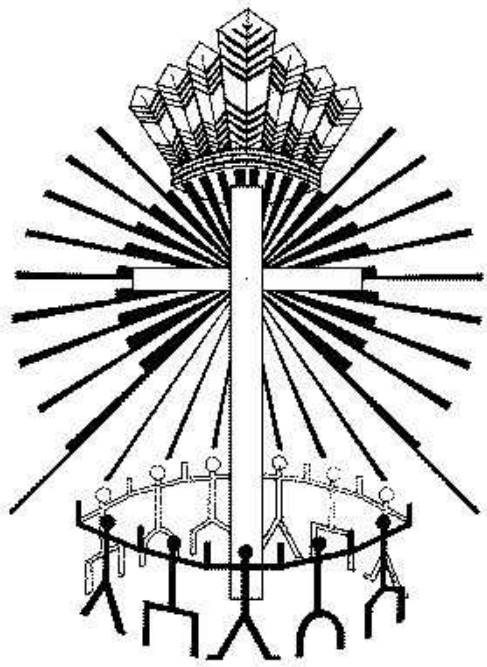
Wenn jemand neu in einer Gruppe ist, wenn ein Auszubildender seine Arbeit beginnt, eine Nachwuchssportlerin im Verein gefördert werden soll, braucht er oder sie einen Mentor. Jemanden, der ihm hilft, sich einzugewöhnen, nach den Neuen schaut. Jemanden einfach, der sie oder ihn unter „seine Fittiche nimmt“. Auch wenn Menschen keine Flügel haben, so bedeutet das doch, für jemanden zu sorgen, ihn zu beschützen und zu führen.

Ihren Ursprung hat diese Redensart im Buch der Psalmen im Alten Testament. Jenem Buch voller Gebete und Lieder, die das ganze Spektrum des Lebens beinhalten: Freude und Leid, Trauer und Dank, Vertrauen und Verzweiflung. Oft greifen die Verfasser der Psalmen auf Bilder aus der Natur zurück: Vögel schützen ihre Jungen unter ihren Flügeln vor Feinden oder der sengenden Sonne. Auch benutzen sie ihre Flügel, um den Kleinen Luft zuzufächeln.

So geborgen wie ein Vogeljunges unter den Flügeln der Eltern, so geborgen fühlten sich die Dichter der Psalmen bei Gott. So heißt es in Psalm 61,5 „Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen.“ In Psalm 17,8 fleht der Beter: „… beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel“.

„Jemanden unter seine Fittiche nehmen!

Weltgebetstag Guyana
Freitag, 07. März 2008
Gottes Weisheit
schenkt neues Verständnis



Frauen aus Guyana haben die Liturgie und das Hintergrundmaterial über Guyana für das Jahr 2008 verfasst.

Am Anfang der **Liturgie** stellen sie uns ihr Land vor: Das einzige englischsprachige Land auf dem Kontinent Südamerika ist eng mit der karibischen Inselwelt verbunden. An der Atlantikküste liegt das dicht besiedelte Schwemmland, südlich davon bedeckt tropischer Regenwald 85% des Landes mit einer reichen Flora und Fauna. Als Naturwunder gelten die Kaieteur-Wasserfälle. Mit der Kollekte werden in Guyana Projekte für Frauen finanziert, so der Kauf von Nähmaschinen, die Errichtung von Kinderkrippen und Ausbildungsstätten

Termine in Mörfelden:

Frauenhilfsnachmittage am 20. und 27. Februar	**Guyana - Land und Leute des Weltgebetstages 2008, jeweils 14.30h im Gemeindehaus**
Vorbereitungsabend 29. Februar	**19.00h im Gemeindehaus**
Weltgebetstag 07. März	**15.00h Kaffetrinken Katholisches Pfarrzentrum**
Gottesdienst 07. März	**17.00h Katholische Kirche**

Kinder und Bewegung – ein Projekt der Hausaufgabenhilfe

Seit Jahren ist zu beobachten, dass viele Kinder Probleme haben auf einem Bein zu hüpfen, rückwärts zu gehen oder bei gestreckten Beinen mit den Händen den Boden zu berühren. Fernsehen und Computerspiele ersetzen aktives Spielen.

Kinder brauchen Bewegung, jedoch nicht nur wegen des gesundheitsfördernden Aspektes, sondern auch zur geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung. Deshalb bietet die Hausaufgabenhilfe mit dem Projekt "Kinder und Bewegung" eine sinnvolle Alternative.

Wenn ein Kind von klein auf den natürlichen Bewegungsdrang ausleben kann, lernt es seine Sinne zu schulen, Situationen richtig einzuschätzen und die eigenen Grenzen zu erkennen. Auf spielerische Weise wird die Motorik und Koordination gefördert und die Wahrnehmung geschult.

Zur Zeit verwandelt sich mittwochs nach den Hausaufgaben der große Raum des evangelischen Gemeindezentrums in eine Bewegungsbaustelle.

Eineinhalb Stunden führen die Kinder unter Anleitung von Leila Fouta, Studentin der Sportwissenschaften und langjährige Betreuerin der Hausaufgabenhilfe, und unterstützt von Christian Komp, unserem Zivildienstleistenden, unterschiedlichste spielerische Übungen durch.

Bis Weihnachten dürfen die Kinder des zweiten Schuljahres teilnehmen, im nächsten Jahr haben dann andere Altersgruppen die Möglichkeit, neue Körpererfahrungen zu machen.

Richtig ausgelastet fällt dann Hören, Sehen, Stillsitzen in der Schule leichter und die Konzentration hält länger vor. Hausaufgaben machen oder Lernen ist nicht mehr so anstrengend, weil Aggressionen und überschüssige Energie in der Bewegung abgebaut werden.

Das Projekt, das auch zwei Fortbildungen für die Betreuer der Hausaufgabenhilfe beinhaltet, wird durch einen zweckgebundenen Zuschuss der Stadt Mörfelden-Walldorf finanziert. Dafür gilt den Verantwortlichen unser Dank. *Leila Fouta*

Andere Achten!

Das Thema der Friedensdekade 2007 „andere achten“ stand im Mittelpunkt der ersten Konfirmandenfahrt der Donnerstagsgruppe von Frau Schätzler-Weber nach Wetzlar. Mit viel Spaß und Phantasie wurde die Geschichte von Zachäus nachempfunden, Texte für den Friedensgottesdienst am 11.11. geschrieben und geprobt und in vielen Spielen ausprobiert, aufeinander zu achten. Ein besonderes Highlight war ein spontanes Karaoke-Singen, angeboten von der Jugendherberge.

Orks der Gruppe

Andere achten –
Nicht abschätzig
blicken.
Andere achten –
Ich schaue dich an.
Andere achten –
Nicht abfällig reden.
Andere achten –
Ich red dir gut zu.

Achtung! –
Stumpfheit
entmachten.
Achtung! –
Werte beachten
Achtung! –
Einander achten.
Achtung! –
Gebt Acht!

Karaoke-Singen am Samstag -Abend

Neues aus der Diakoniestation

Bestätigung der Qualität unserer Arbeit !

Nach der Zertifizierung im letzten Jahr, stand dieses Jahr die erste Überprüfung an. Alle Diakoniestationen werden jährlich überprüft, ob sie den Qualitätsstandard halten und somit weiterhin das Siegel führen dürfen. Die Prüfung unserer Station im September ergab, dass wir mit hoher Qualität arbeiten und deshalb weiterhin berechtigt sind, das Diakoniesiegel Pflege zu führen. Einen Tag lang wurden die Qualität von Pflege, Dokumentation, Wirtschaftlichkeit, Organisation und Leitung geprüft. Seit April ist Frau Schott für das Qualitätsmanagement in unserer Station als Qualitätsbeauftragte zuständig

Wechsel in der Leitung

Zum 1.12. läuft das Arbeitsverhältnis mit unserer Pflegedienstleitung Frau Anne Schwab aus. Die Stelle wird neu ausgeschrieben und bis zur Neubesetzung übernimmt Frau Gabi Schmidt, unsere stellvertretende PDL, die kommissarische Leitung, unterstützt von Team und Vorstand.

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Ambulanter und Mobiler Pflegedienst, Tronstraße 4

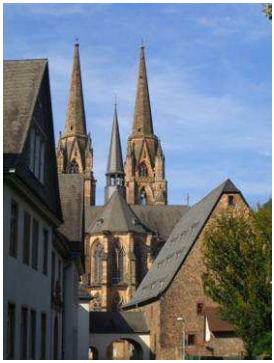
Pflege und Betreuung in Ihrem Zuhause!
Wir helfen schnell und qualifiziert.

Beratung und Information unter Tel. 06105 - 76074

Unser diesjähriges Kerschfest in Bildern

Mitarbeiterausflug auf den Spuren der Heiligen Elisabeth

Hans Joachim und Gisela Kögler hatten sich ein umfangreiches Programm ausgedacht. Wir wussten nicht viel über Marburg, außer dass es ein Studentenstädtchen mit langer Tradition und mittelalterlichem Flair ist, das sich unterhalb des mächtigen Schlosses an den Hang schmiegt und ans Ufer der sich im Tal entlang schlängelnden Lahn grenzt. Und wir wussten, dass die Heilige Elisabeth von Thüringen hier vor 800 Jahren wirkte und in den wenigen Jahren ihres kurzen Lebens sich aufopferte für die Sorgen



und Nöte der Armen und Kranken vor den Toren der Stadt. Wir waren also sehr gespannt was wir auf Elisabeths Spuren über sie und Marburg erfahren würden.

Am Bahnhof angekommen spazierten wir durch einen Park mit uralten Wegen und Bäumen in die Altstadt, um in der Rathausausstellung Elisabeths Leben, ihre Arbeit in Marburg und die Wirkung ihres Tuns bis in unsere Zeit zu verstehen.

Nach dem Mittagessen ging es– wir waren mittlerweile ganz schön rauf und runter über Treppen, Aufzüge und enge Gassen durch die Altstadt gelaufen – zur Elisabethkirche. Die Dame, die uns führte, hat uns sehr anschaulich und fundiert die Entstehung der Kirche, die erst nach dem Tod Elisabeths errichtet wurde, die vielen Kunstschätze, Schrein und Reliquien der H und ihre Grabstätte erklärt.

Dann kam der Aufstieg zum Schloss. Wir hatten also nicht nur ein Fitness-programm für den Kopf, sondern auch für die Beine zu absolvieren! Dort angekommen war die Aussicht über Stadt und Land grandios und hat für

die Anstrengung vollends entschädigt. Auch hier erfuhren wir sehr kundig interessante Details über das mittelalterliche und fürstliche Leben im Schloss.

Den Höhepunkt bildete allerdings eine Ausstellung über „den Dienst am Kranken“. Sehr eindrucksvoll wurde gezeigt wie seit der Zeit (1228), als die Heilige Elisabeth in Marburg ein Hospital gründete, die Pflege von Kranken vor sich ging. Über mehrere Stationen bis in unsere Zeit wurde dargestellt, wie sich diakonischer Gedanke und medizinische Versorgung über die Jahrhunderte entwickelt und verändert haben. Den Schlusspunkt bildete ein voll ausgestattetes Intensivkrankenzimmer!

Bevor wir am frühen Abend wieder heim fuhren gönnten wir uns noch ein wenig Entspannung beim Bummeln und Kaffee trinken in der malerischen Marburger Altstadt.

In der Erinnerung bleibt ein Tag vollgefüllt mit neuen Erfahrungen und Kenntnissen, mit guten Gesprächen und schönen Bildern.

Gisela Kögler

Gemeindeabend am Reformationstag

mit Verabschiedung von Roland Gernandt
unserem langjährigen Kirchenvorstandsmitglied

„Neubeginn und Abschied“ Klein Leo – Sohn von Pfarrer Buss – sagt Ade zu Herrn Gernandt.

Mit dem Maskentheater „Paulus in Athen“ zeigen die Kigos wie es Paulus gelang, den Menschen Gottes Wort nahe zu bringen.

Für’s leibliche Wohl gab es warme Suppe drei verschiedene – eine leckerer als die andere!

Herr Gernandt hat wirklich viel für die Kirchengemeinde geleistet! Frau Velte-Hasselhorn berichtet von seiner Arbeit im Kindergartenausschuss, von der Einrichtung der Homepage, die es ohne ihn so gar nicht gäbe und manches andere.

Natürlich gibt es viele Abschiedsgeschenke Vom Dekanat in Groß-Gerau, von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, vom Evangelischen Kindergarten und von der Gemeinde.

Präses Lechelt überbringt Abschiedsgrüße aus dem Dekanat und dankt Herrn Gernandt für sein langes ehrenamtliches Engagement, ohne das eine Kirchengemeinde nicht leben kann.

Es war ein gelungener Abend, zum einen wegen der herzlichen Anteilnahme an Herrn Gernandts Abschied und zum anderen wegen der vielfältigen Gespräche zwischen Jung und Alt**.** Es war klar zu spüren: Gottes Segen lag über allem an diesem Gemeindeabend!

Gisela Kögler

Getauft wurden ab dem 09.07.2007

Nathan Rübenach, Luisa Fahrendholz, Julia Fahrendholz, Maximilian Schrötter, Sina Eisentraud, Jonas Leutner, Sophie Pons, Fabio Müller, Emely Schön, Michelle Desiree Kißelbach, Maurice Führmeister, Tim Swatosch, Chiara Deisenroth, Franziska Popp, Jonas Küchler, Cédric List, Tim Schwappacher, Noel Moser

Kirchlich getraut wurden ab dem 08.07.2007

Lars Leppin & Katja Leppin geb. Jungmann
Jochen Eisentraud & Bianca Eisentraud geb. Mewis
Jens Leutner & Daniela Leutner geb. Piesch
Oliver Scherf & Natalja Scherf geb. Schewalje

Kirchlich bestattet wurden ab dem 11.07.2007

Philippine Jungmann geb. Schulmeyer	90 Jahre
Elisabeth Knodt geb. Best	90 Jahre
Julia Gutmann-Zang geb. Gutmann	55 Jahre
Gisela Schaus geb. Wagner	72 Jahre
Heinrich Bach	87 Jahre
Dr. Ludwig Bernd Jank	66 Jahre
Anneliese Gohl geb. Grundmann	78 Jahre
Selma Anstipp geb. Ackermann	80 Jahre
Hansjürgen Ganß	61 Jahre
Friedrich Zühl	90 Jahre
Petra Völker	43 Jahre
Peter Keim	74 Jahre
Fritz Schmidt	81 Jahre
Ernst Lohmann	67 Jahre

Marie Wenner geb. Zwilling	93 Jahre
Heinz Jullman	73 Jahre
Prof. Dr. Kurt Oeser	78 Jahre
Margot Feutner geb. Amend	81 Jahre
Irmgard Heekerens geb. Wingerter	63 Jahre
Michael Schwäger	53 Jahre
Hans Hohenleitner	67 Jahre

Impressum:
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden
Redaktion und Gestaltung: Markus Buss, Gisela und Hans Joachim Kögler, Markus Maurer, Ulrike Nicodem, Andrea Schätzler-Weber
Druck: Druckform GmbH, Merckstraße 1-3, Darmstadt

Neues aus der „Himmelsküche“:

Vanille – Kipferl

Zutaten:

250 g Butter,
125 g Zucker,
2 Vanillestangen,
1 Prise Salz, 375 g Mehl,
200 g ungeschälte Mandeln,
Puderzucker

Zubereitung:

Butter und Zucker schaumig rühren. Mark aus den Vanillestangen und Salz hinzufügen. Mehl sieben und unter den Teig rühren, zuletzt die fein gemahlenen Mandeln unterheben. Teig zugedeckt 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen, Teig zu 6 cm langen Rollen formen und dann zu Kipferln biegen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben und bei ca. 200° 12 –15 Minuten hell backen. Das Gebäck noch warm im gesiebten Puderzucker wälzen.

Spritzgebäck

Zutaten:

250 g Butter,
200 g Zucker,
1 Prise Salz,
1 Ei, Vanillemark,
abgeriebene Zitronenschale,
125 g geriebene Mandeln,
400 g Mehl

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem glatten Teig kneten und 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig durch einen Fleischwolf mit Tüllenvorsatz drehen und in verschiedenen Formen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben und bei 200-220° 10-15 Minuten backen. Vorsichtig vom Blech lösen und bei Bedarf mit dunkler Kuvertüre bestreichen.

Mitarbeit in einem Team, das sie nicht rufen können.

Die Aufgabe des Teams besteht darin, Menschen, die vom Schicksal erschüttert wurden, in den ersten Stunden zur Seite zu stehen: nach einem Unfall, nach einem Tod, nach einem Unglück.

Die Betroffenen schützen sich vor Fragen und Blicken, sie kapseln sich auch ab. Verständlich und doch auch gefährlich, wenn es zur neuen Lebenshaltung wird.
Für das Geschehene finden die Erschütterten zunächst keine Worte. Und es ist sicher auch eine große Anstrengung, nach einem Unfall oder Tod, das zu sagen, was einen bewegt.
Unsicherheit, gebrochenes Vertrauen, eine Zeit ohne Zukunft, das ist es, was Menschen zunächst danach fühlen. Es scheint alles blockiert und in Frage gestellt zu sein. Heute weiß man, dass sich eine zunächst schützende Abkapselung im Leben vertiefen kann und der Schmerz dann nur sehr langsam von einem geht. Dieser Weg kostet sehr viel Lebenskraft. So gehen und fahren NotfallseelsorgerInnen im Landkreis zu den Menschen, die Un-vorher-gesehenes erfahren haben.
Die Seelsorger haben die Aufgabe, in den ersten Stunden ein offenes und zugewandtes Ohr zu haben. Sie helfen Worte zu finden, für das Geschehene, geben Wärme und manchmal begleiten sie auch die ersten Wege – z.B. nach einem Verkehrsunfall ins Krankenhaus.
Diese Arbeit kostet Kraft. Doch sind diese Kontakte häufig von Vertrauen und Nähe geprägt, die ganz besonderer Art ist. Daraus und aus dem Team nehmen die MitarbeiterInnen Energie für die „Einsätze“.
Wir bieten einen neuen Ausbildungskurs an. Näheres können Sie erfahren bei:
Heiko Ruff-Kapraun, Pfarrer 0171 / 3 74 49 99 oder
Gudrun Hänel, 1. Vorsitzende des Vereins SiN 0 61 42 / 4 37 23

Was?	Wann?	Wieviel Uhr?	Wo?
Kinderkirche Teamvorbereitung	Sonntags Freitags	11.00h-12.00h 20.00h-22.00h	Kirche oder GH Gemeindehaus
Jugendgottesdienst Planungsgruppe	Mehrfach Jährl. Nach Absprache	s. Presse	s. Presse Info Büro 10 11
Konfi.-Unterricht			
3 Gruppen	Di und Do		GH und GZ
Orks - Betreuer	Di 14-tägig	19.15h-21.00h	Gemeindezentrum
Krabbelgruppen	Mo-Do	Vormittags	Gemeindehaus
Hausaufgaben-hilfe	Mo-Fr	14.00h-17.00h	Gemeindezentrum
Spielgruppen			
08-09 Jahre	Montags	15.30h-17.00h	Gemeindezentrum
11-13 Jahre	Mittwochs	15.30h-17.00h	Gemeindezentrum
07-08 Jahre	Donnerstags	15.30h-17.00h	Gemeindezentrum
06-07 Jahre	Freitags	15.30h-17.00h	Gemeindezentrum
Jugendgruppen			
17-19 Jahre	Monatlich		Gemeindezentrum
Kinderchor	Mittwochs	15.00h	Gemeindehaus
Kirchenchor	Mittwochs	19.30h	Gemeindehaus
Jungbläser	Montags	17.30h	Gemeindehaus
Posaunenchor	Montags	20.00h	Gemeindehaus
The Spiritual- and Gospel-Project	Donnerstags	20.00h	Gemeindehaus
Frauenkreise			
Frauenhilfe	Montags	ab 19.30h	Gemeindehaus
Frauenhilfe	Mittwochs	14.30h -16.30h	Gemeindehaus
Frauen und Bibel	Monatlich	20.00h	Info Tel. 2 41 46
EINE-Welt-Gruppe	Mittwochs	20.00h	Gemeindezentrum
Aktion Toleranz	2. Mi. im Monat	20.00h	Gemeindezentrum

Gemeindehaus, Kirchgasse 8
Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Strasse 25a

Adressen

Gemeindebüro Tel: 10 11
Andrea Daimer und Sandra Kunz, Kirchgasse 8 Fax: 20 77 62
Geöffnet: Mo-Fr außer Mi 9.30h-12.00h und Do 17.30h-19.30h

Pfarramt I
Pfarrerin Roswitha Velte-Hasselhorn, Langgasse 35 27 77 73
Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53 2 41 46

Pfarramt II
Pfarrer Markus Buss, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a 2 29 50

Kirchenvorstand
Vorsitzender Uwe Harnisch, Darmstädter Straße 18 57 97

Evangelischer Kindergarten
Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8 2 18 08

Evangelische Frauenhilfe Mörfelden
Ansprechpartnerin Hildegard Zang 2 22 25

Kirchenmusik
Kirchenchor, Kinderchor, Jungbläser, Posaunenchor 92 16 20
Kantor Stefan Küchler

Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe der Ev. Kirchengemeinde
Herbert Böhnke / Doris Schaffner-Schwappacher
Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße. 25a 2 44 92

Kindergottesdienst
www.dike.de/kigo-moerfelden
Informationen Christina Ringling 92 30 74

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf
www.Diakoniestationen.com
PDL Ute Mäding Tronstraße 4 7 60 74

Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.
Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstr. 19 2 03 66 20

Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf
Helmut Kress, Tronstraße 4 7 63 66

Homepage der Evangelischen Kirche Mörfelden: www.evakim.de

Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht:

Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Nicht an die Wand drücken lassen,
sondern fröhlich vorwärtsgehen.

Nicht in Schubladen denken,
sondern neue Horizonte erschließen.

Nicht den Glauben verlieren,
sondern alle Möglichkeiten ausschöpfen.

Nicht der Tod hat das Sagen,
sondern das Leben.

Ostern ist jeden Tag.

Reinhard Ellsel